

Der Enzthaler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

83. Jahrgang.

Nr. 50.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. April

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 2) kr. auswärts 1 fl. 5) kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Entzählungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsanstalt 4 kr. — In spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betr. das Verbot der Annahme der auf Guldenwährung lautenden Banknoten und fremdländischen Staatspapiere.

Es wird hiermit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht, daß zufolge Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen vom 13. d. M. (Staatsanzeiger, Nr. 95) den öffentlichen Kassen die Annahme der nachstehenden, bisher zugelassenen papierenen Werthzeichen vom 1. Juli d. J. an nicht mehr gestattet ist, nämlich:

des K. Bayerischen Staatspapiergelds, des Gr. Babilchen und des Gr. Hessischen Staatspapiergelds, sowie der auf Guldenwährung lautenden Noten der Württembergischen Notenbank, der Babilchen Notenbank, der Frankfurter Notenbank, der Darmstädter Notenbank (Bank für Süddeutschland), der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, diese Verfügung in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen, und dieselben den öffentlichen Rechnern zur genauen Nachsichtung noch besonders zu Protokoll zu eröffnen.

Den 26. April 1875.

K. Oberamt. Gaupp.

Feldrennaach.

Verschollener.

Johann Michael Weber

von Feldrennaach, geboren 4. April 1805 ist längst verschollen und hätte falls er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt. Es ergeht nun an denselben bezw. dessen etwaige Leibeserben die Aufforderung, sich

binnen 90 Tagen

zu Empfangnahme des in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens von 86 fl. dahier zu melden, widrigenfalls Weber für todt und ohne Leibeserben gestorben angenommen und das Vermögen landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde.

Den 23. April 1875.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Römer.

Walddrennaach.

Verschollene.

Die beiden Brüder:

Johann Michael Red,

geb. 17. November 1803,

Matthäus Red,

geb. 21. April 1805,

von Walddrennaach, sind längst verschollen, und hätten falls sie noch am Leben wären, das 70. Lebensjahr zurückgelegt. Es ergeht nun an dieselben bezw. deren etwaige Leibeserben, die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen

zu Empfangnahme des in pflegschaftlicher

Verwaltung befindlichen Vermögens von ca. 76 fl. dahier zu melden, widrigenfalls die Verschollenen für todt und ohne Leibeserben gestorben, angenommen würden und das Vermögen landrechtlicher Ordnung gemäß zur Vertheilung gebracht werden würde.

Den 24. April 1875.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Römer.

Revier Liebenzell.

Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 29. April

Vorm. 11 Uhr

im Hirsch zu Igelstock aus den Staatswaldungen Lann und Buchsbrunn (Nalbling)

1645 Flohwieden und Bohnensteden

665 Baumstämme,

480 Hopfenstangen,

60 Feldstangen,

171 Baumstangen;

3 Nm. buchene Scheiter,

34 " " Prügel,

136 " " Kadelholzprügel,

900 buchene Wellen.

Revier Liebenzell.

Eichen- Buchen- etc. Verkauf.

Dienstag den 4. Mai

aus den Staatswaldungen Bühlwald, Forchenbau und Lannwald bei Nöttingen

147 Eichen mit 68,33 Fm.

4 Buchen,
1 Birle und 1 Erle.

Der Verkauf beginnt
Vormittags 10 Uhr
im Staatswald Bühlwald.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 5. Mai

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Liebenzell aus den Staatswaldungen Mohnbachhalde (beim Bahnwärterhaus), Gefäll (am Biefelsberger Weg) und Schloßberg

26 Nm. buchene Scheiter,

117 " " Prügel,

17 " " eichene " "

1 " " aspene " "

1 " " tannene " "

2050 " buchene Wellen.

Revier Herrenalb.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Mittwoch den 5. Mai 1875,

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Herrenalb aus Hinterer und Vorderer Wurstberg, Mutterthal und Bächhalde:

573 Stämme Lang- und Sägholz mit 256,68 Fm.

1 Gerüststange,

85 Baumstangen.

Revier Conweiler.

Langholz- &

Stangen-Verkauf.

Nächsten

Freitag den 30. d. M.

werden aus hiesigem Gemeindewald zum Verkauf gebracht.

275 Stück tannene Langholz mit 214,45 Fm.

213 Stück tannene Gerüst- und Leiterstangen.

Der Verkauf nimmt seinen Anfang

Morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus, wozu Käufer einladet

Den 26. April 1875.

Schultheißenamt.

Saah.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Neuenbürg.	23. April 1875.	W. Klumpp, Bank- und Wechselgeschäft in Wildbad.	Wilhelm Klumpp in Wildbad.	Die Einzelfirma ist erloschen. S. Eintrag im Register für Gesellschaftsfirmen. Z. B. Oberamtsrichter Römer.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Neuenbürg.	23. April 1875.	W. Klumpp, Bank- und Wechselgeschäft in Wildbad.	Offene Handelsgesellschaft Theilhaber: Pauline Klumpp, Wittwe in Wildbad und Wilhelm Klumpp dieselbst, von denen Jedes zur Firmenzeichnung und selbständigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.	Z. B. Oberamtsrichter Römer.

Calmbach.
Holz-Verkauf.
Der auf Donnerstag den 29. d. M. festgesetzte Verkauf von
286 Stämmen Bauholz mit 101 Fm.
9 Säglögen mit 5 Fm.,
444 großen Gerüststangen und
237 Feldstangen,
meist rothtannees Holz.
findet erst am
Freitag den 30. d. M.
Vorm. 11 Uhr
statt.
Den 24. April 1875.
Schultheiß Hofsch.

Igelsloch.
Holz-Verkauf.
Am Freitag den 30. April d. J. Vormittags 9 Uhr bringt die Gemeinde Igelsloch auf dem Rathhaus
21 Stück Lang- und Klotzholz mit 17 Fm.
76 Nm. Scheiter und Prügelholz zum Verkauf.
Den 23. April 1875.
Schultheißenamt. Bertsch.

Grundbach.
Lang- & Scheiterholz- & Eichen-Verkauf.
Am Samstag, 1. Mai d. J., Morgens 8 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathhause im öffentl. Aufstreich:
15 Stück Lang- u. Klotzholz mit 13,6 Fm.,
1 " buchen Klotz " 0,50 "

4 " Baustangen I. Klasse,
25 Nm. buchene Scheiter,
17 " Prügel,
100 " forchene und tannene Scheiter,
104 " Prügel und
153 " Scheiter u. Prügel (Scheidholz).
Dann von 10 Uhr an im Wald:
33 Loos ständige Eichen, darunter 1 Holzländer, die andern eignen sich zum größten Theil zu Bau- und Handwerksholz.
Den 24. April 1875.
Schultheißenamt.
Kentschler.

Waldrennach.
Eichen-Verkauf.
Nächsten Samstag 1. Mai, Mittags 2 Uhr, verkauft die Gemeinde
16 Stück Eichen auf dem Stod und
25 " kleinere zu Wagnerholz sich eignend.
Zusammenkunft auf dem Rathhause.
Den 28. April 1875.
A. A. Waldmeister
Weiß.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung
am Freitag den 30. April 1875.
Vormittags 9 Uhr
Rechtssachen zwischen:
1) Alt Matthäus Bodamer, Holzhändler von Schwann Kl. und
Ludwig Jäck, Bauer von da, Bekl. Gewährleistung betr.
2) Johannes Senfer, Holzhändler in Frauenalb, Kl., und
Wilhelm Aldinger von Schwann, Bekl., Forderung aus einem Pferdetausch betr.

- 3) Justine Walter und Gen. von Neusab Kl., und
Karl Pfeiffer, Dienstknecht von Rotheniol, Bekl., Ansprüche aus unehel. Vaterchaftsbeitr.
- 4) Johann Georg Dittmar, Fuhrmann von Altenstaig, Kl., und
Georg Stoder, Brauknecht in Neuenbürg Bekl., Schadenersatzforderung betr.
- Untersuchungssache gegen
- 5) Anna Marie Volz, Wittwe von Unterlengenhard, wegen Beleidigung.
- 6) Wilhelm Pfeiffer von Bernbach dergleichen.
- 7) Ernst Jäck von Schwann und Gen. wegen Körperverletzung.
- 8) Johann Bodamer von Schwann wegen Beleidigung,
Vormittags 11 Uhr:
Rechtssachen zwischen
- 9) Josef Strauß, Handelsmann in Pforzheim, Kl., und
Matthäus Bodamer, Holzhändler in Schwann, Bekl., Wechselsforderung betr.
- 10) Friedrich Schuon, Bauer von Döbel und Gen. Kl., und
Jakob Genthner, Fuhrmann in Höfen und Gen., Bekl. Rechnungsablage betr.

Privatnachrichten.
Höfen.
Um mit einer größeren Parthie
Sägmehl
bei unserem Rothenbach-Werke zu räumen verkaufen wir diese zu 3 kr. per Sack und Korb.
Krauth u. Comp.





Schwann, 27. April.
Für die allseitige Theilnahme, die uns bei dem erschütternden, plötzlichen Tode unseres lieben Gatten und Vaters und bei seinem so zahlreichen Leichenbegängnisse erwiesen worden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Für die Hinterbliebenen
die Wittwe
Justine Kappler, geb. Bürkle,
zum Adler.

Rohrdorfer Naturbleiche.

Nachdem Herr Kaufmann Keim in Wildbad die Agentur für unsere Bleiche abgegeben hat, haben wir solche Herrn

Frei, Sattler und Tapezier in Calmbach

übertragen.

Rohrdorf im März 1875.

Gebr. Dürr.

An Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zu Uebernahme von Tuch, Faden und Garn auf die bekannte Rohrdorfer Naturbleiche.

Calmbach

Frei, Sattler & Tapezier.

Stellensuchenden

des kaufmännischen, landwirthschaftlichen, sowie jeden andern Faches, werden durch das seit Jahren bestehende Vermittlungs-Institut vortheilhafte Varrangen im In- und Auslande nachgewiesen.

Germania, Breslau, (Preußen),

Neueschestr. Nr. 52.

Für Stellen-Vergeber kostenfrei.

Anzeige für Flößer.

Der Schlüssel zu Stellalle vom Rohwehr ist künftig in der Eichmühle abzuholen. Der Weg geht durch die Badanstalt.

Die Werkbestzer
des Kanals.

Lehrlings-Gesuche.

Lehrlinge für das Bijouteriefach werden angenommen bei

H. Keller, Fabrikant.
Pforzheim, Engstraße.

Schömburg.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen
400 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
parat.

Ortsvorstand.

Schwann.

Fabrik-Versteigerung.

Wegen Ableben meines Mannes halte ich am Samstag den 1. Mai von Mittags 1 Uhr an, eine Fabrik-Auction gegen baare Bezahlung in meinem Hause ab, wobei vorkommt: Ein bereits noch neuer Wagner-Werkzeug, eine Drehbank,

circa 100 Stück dünne Felgen, circa 80 Stück dünne Speichen, ein neues Vorderrad und sämtliches vorräthiges Wagnerholz.

Marie Vertsch, Wittwe.

Gräfenhausen.

300 fl.

Pflegschaftsgeld leih gegen gesetzliche Sicherheit aus

Joh. Gottfr. Glauer,
Freys Tochtermann.

Birkenfeld.

Wirtschafts-Verpachtung.

Durch den Tod meines bisherigen Pächters Gottfried Müller gebe ich meine in gutem Gange befindliche Gastwirtschaft zum Röfle auf ein oder mehrere Jahre in Pacht. Die Wirtschafts-Geräthschaften können mit erworben werden. Zugleich verkauft meine Pächterin achten reingehaltenen Wein vom Jahr 1874 in kleineren und größeren Quantitäten.

Ein Pacht oder Käufe können jeden Tag abgeschlossen werden.

Gottlieb Schmied,
zum Röfle.

Eine tüchtige

Hausmagd

findet sofort einen guten Platz.
Wo sagt die Redaktion.

Schömburg.

175 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen
gesetzl. Sicherheit aus
Math. Kentschler, jun.

500 — 600 fl.

werden gegen Sicherheit ausgeliehen.
Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ich nehme einen

Jungen

in die Lehre unter billigen Bedingungen.

Friedrich Schünthaler,
Hufschmied.

Wirkliche Hilfe für Männer!

Allen Männern kann nicht genug empfohlen werden die allgemein anerkannt beste Schrift:

Die **Männerschwäche**, Zerrüttung des Geschlechts- u. Nervensystems etc., deren Ursachen und vollständige Heilung.

Für nur 14 kr. direct zu beziehen durch
G. F. Ziegenbalg, Verlagsbuchhandlung in Ellwangen (Württemberg). Bei Einendung von 18 kr. (auch in Briefmarken) erfolgt franco-Zusendung in Couvert.

Großheppach.

Weinanerbieten.

Ich habe noch eine größere Partie
Remsthaler Weine

dem Verkauf anzubieten und mache deshalb darauf aufmerksam, daß ich Schiller, weiß u. roth um billigen Preis abgebe.
G. F. Bürkle.

Dr. Simons Trost und Hilfe

Allen, welche an den üblen Folgen der Onanie oder **Selbstschwächung** leiden und durch den Gebrauch ausgezeichneten Mittel ihre gesunkenen Leibes- & Seelenkräfte wieder erlangen wollen. Zu beziehen von Mehls-Art, Buchhandlung in Bern zu 1 M.

Neuenbürg.

Meine Niederlage von

**Teinacher-,
Soda- &
Selterser-Wasser**

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.
Frau Briefträger **Rupp**.

Waldrunnach.

400 fl.

Pflegschaftsgeld aus der Wildbrett'schen Pflegschaft liegt zum Ausleihen parat bei
Pfleger **Johann Pfommer.**

W i l d b a d. Köchin-Gesuch.

In ein hiesiges Privathaus wird zu sofortigem Eintritt eine tüchtige Köchin gesucht. Hoher Lohn wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion der Schwarzwälder Chronik.

Neuenbürg.

Ein Bernerwägelchen

hat zu verkaufen, wer, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Fabrik-Versteigerung.

Nächsten

Samstag den 1. Mai

von Vormittags 8 Uhr an hält Unterzeichnete in ihrer Wohnung eine Fabrik-Versteigerung gegen baare Bezahlung ab wobei vorkommt:

Gold, Bücher, Mannskleider, Betten, Weißzeug, Schreiwerk, Küchengeräth, Faß- und Wandgeschirre und allgemeiner Hausrath, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Rosine Marquardt,
Wittwe.

Neuenbürg.

Bei meinem Wegzug von hier, wo mir viele liebe Freundinnen, Altersgenossen und wohlwollende Familien bezeugten, rufe ich Allen ein herzliches und dankbares

Lebewohl

hiermit zu, mit der Bitte um freundliche Rücksicht, wo mir persönliche Verabschiedung nicht möglich gewesen. Wie an die liebe traute Heimath wird mir auch die Erinnerung an Sie unvergänglich bleiben.

Den 29. April 1875.

Charlotte Lustnauer.

Münz-Umwandlungstabelle

gross Placat in roth und schwarzen Ziffern sehr übersichtlich für Kreuzer, Mark und Pfennige und Gulden, nebst einem bequemen

Schnellrechner für Markstücke in Gold, empfehlenswerth für den Gebrauch in Comptoirn, Kanzleien, Läden und Wirtschaftslokalen, bei

Jak. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 22. April. Die „Prov.-Korrespondenz“ bespricht die jüngsten kirchenpolitischen Debatten im Herrenhause und hebt hervor, daß zum erstenmale auch von streng konservativen evangelischen Mitgliedern des Herrenhauses die unumwundene Berechtigung und Nothwendigkeit des Vorgehens der Regierung anerkannt worden sei; diese Aeußerungen seien Anzeichen einer bedeutenden Wendung der

Stimmung innerhalb der konservativen Partei und würden auch von dem Fürsten Bismarck freudig begrüßt. Letzterer habe bei dieser Gelegenheit seinen evangelischen Glaubensgenossen vorgehalten, was sie ihrem Glauben in der jetzigen Zeit des Kampfes schuldig seien, und hervorgehoben, daß der evangelische Christ nicht vom Kampfe gegen die Kirche überhaupt reden dürfe, wo es sich bloß um einen Kampf gegen das absolute Papstthum handle. Hierbei habe dem Fürsten Bismarck fern gelegen, sich als Feind der katholischen Kirche hinzustellen, vielmehr sei er gerade als Anhänger der evangelischen Lehre durchaus verpflichtet, auch die Glaubensfreiheit der deutschen Katholiken zu achten. Gerade die Rede des Fürsten Bismarck im Herrenhause beweise, wie sehr ihm die Anregung konfessioneller Feindschaft fernliege.

Pforzheim, 23. April. Die letzte Leipziger Messe gestaltete sich, wie in anderen so auch bezüglich der hiesigen Industrieartikel gar nicht günstig, und doch wäre ein besserer Geschäftsgang so sehr vonnöthen. Hätten die Fabrikanten nur ihr eigenes Interesse im Auge, so würde Mancher sein Geschäft lieber schließen, als in der bisherigen Weise fortarbeiten zu lassen.

Pforzheim, 26. April. In der Eisengießerei der H. Gebrüder Bendiser dahier wird soeben das Portal für die im Jahre 1870 zerstörte, und nun wieder hergestellte Rheinbrücke bei Kehl-Strasbourg vollendet. Das Portal der Brücke wird, wie früher, wieder durch zwei symbolische Figuren „Der Rhein“ und „Die Kinzig“ geschmückt werden. Dieselben sind sehr wohlgelungene Proben des Eisengusses. (Vf. B.)

Württemberg.

Im Einverständnis mit der Kaiserlichen Generaldirektion der Telegraphen ist die auf Großherzoglich Badischem Gebiet gelegene diesseitige Eisenbahn-Telegraphenstation Brözingen (bei Pforzheim) nunmehr auch für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden. Im Verkehre dieser Station mit sämtlichen Telegraphenstationen in Württemberg kommt der württembergische interne Tarif zur Anwendung.

Die Ständeversammlung hat nach der kurzen Vertagung am 27. ihre Sitzungen wieder aufgenommen.

Heilbronn, 23. April. Letzten Dienstag starb hier unter auffallenden Umständen plötzlich die etwa 20 Jahre alte Tochter einer seit einigen Jahren hier wohnenden englischen Familie. Dieselbe hielt sich Nachmittags längere Zeit im Friedhofe auf, klagte bei der Heimkunft über Uebelsein; der schnell herbeigerufene Arzt konnte nicht mehr helfen; sie starb alsbald unter Zeichen der Vergiftung. In ihren Kleidern fand man etwa ein halbes Pfund bittere Mandeln und bei der Sektion ein gleiches Quantum in dem Magen. Diese gifthaltende Frucht muß also die Ursache des Todes gewesen sein.

Miszellen.

Die kleine Schwarze.

Soldaten-Humoreske von A. v. Winterfeld.

(Fortsetzung.)

Alle diese und noch eine ganze Menge anderer Gedanken waren dem Obersten Scharnagel schon seit geraumer Zeit durch den alten, lahlen Schädel gegangen, bis er endlich den Entschluß gefaßt hatte, mit seiner Frau ernstlich über die Sache zu reden.

Als die vier Töchter also eine sehr hübsche militärische Schwentung um die Ecke beim Apotheker gemacht hatten, entfiel der Papa seine heiße Stirne von den beschlagenen Scheiben und klapperte mit seinen großen Sporen aus seinem Zimmer in das Frauengemach, wo seine Gattin, wie immer auf dem Tritt am Fenster saß und ihm den Rücken zuwandte.

Sie strickte mit außerordentlicher Emsigkeit an einem langen, wolkigen Strumpf für ihren Eheherrn und jedesmal, wenn sie eine neue Nadel anfang, blickte sie auf die Straße hinab, wo nichts zu sehen war: das hatte sie sich so angewöhnt.

Der Oberst machte die Thür fest hinter sich zu und rief dann mit lauter Stimme seine Frau bei ihrem Vornamen.

Diese nahm nicht die geringste Notiz davon, sondern zog die lange Nadel aus ihrem Strumpf, blickte auf die Straße und fing dann eine neue Nadel an.

„Au . . . guf . . . te!“ schrie der Oberst, im Tempo des Gewehraufnehmens noch lauter.

Diesmal wandte sich die Gattin um, als wenn sie es für möglich hielt, daß ihr hinten eine Fliege vorbeigezsummt wäre, und als sie ihren Lebensgefährten erblickte, machte sie ein freundliches Gesicht und nickte ihm zu.

„Hast Du was gesagt, Philipp?“ fragte sie dann, im nächsten Moment weiterstrickend.

Philipp zog, wie in leiser Verzweiflung, die Achseln empor, ging nach dem alten, steifehnuigen Sopha, ließ sich leise stöhnend in eine Ecke nieder und bediente sich dann der Zeichensprache, um seiner Frau plausibel zu machen, daß sie aufstehen und sich zu ihm begeben solle.

Die erste Bewegung führte Auguste nach mehrfachen verwundertem Kopfschütteln auch endlich aus, die zweite Evolution schien sie aber noch nicht begriffen zu haben.

„Halbs rechts . . . Marsch!“ schrie der Oberst, daß die Fensterseiden klirrten.

Die kleine dicke Frau zog ein Gesicht, als wenn sie beinahe etwas ubelgenommen und machte dann Miene, sich wieder auf ihren Platz niederzulassen.

(Fortsetzung folgt.)



Für die Monate Mai und Juni nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirke auch die Postboten, Bestellungen auf den „Enzthaler“ zu $\frac{2}{3}$ des Quartalspreises an.